

## LETZTE NACHRICHTEN

### WELT Nachrichten in Kurzform:

- Moskau: Die Verfassungsreform in Russland, die in den letzten sieben Tagen zur Abstimmung stand, hat eine Mehrheit von knapp 75% bei einer Wahlbeteiligung von circa 60% erreicht.
- Berlin: Der Haushaltsausschuss hat für den zweiten Nachtragshaushalt die Zustimmung erteilt (insgesamt Rekordneverschuldung in Höhe von 217,8 Mrd. Euro).
- USA: Infektionszahlen nehmen weiter dynamisch zu.
- Ukraine: der Zentralbankchef trat gestern überraschend zurück. Er gab an wegen Versuchen der Einschränkung der Unabhängigkeit (entscheidend für IWF-Hilfen, zuletzt 5 Mrd. USD) und systematischen politischen Drucks aufzugeben.
- Corona-Krise: Angeblich liegen ermutigende Ergebnisse bei der Entwicklung eines Impfstoffes durch BioNTech/Pfizer vor.
- EZB: Finnlands Zentralbankchef Rehn sprach sich gegen eine Kontrolle der Zinskurve aus.
- EZB: Chefvolkswirt Philip Lane deutete an, dass die EZB zunächst eine abwartende Haltung in der Gestaltung der Zins- und Geldpolitik einnehmen werde. Er warnte, dass die derzeit positiven Konjunkturdaten noch kein Gesamtbild zeichnen.
- Schweiz: Die Regierung hat die Kurzarbeiterregelung bis Ende 2021 verlängert. Die Bezugsfrist wird auf 18 Monate verlängert.

Eindrucksvoll

Lockdowns sind kostenintensiv

Negativ  
Kiew ist und bleibt Epizentrum der Korruption Europas

Positiv

Gibt es die nicht bereits implizit?  
Neutral

Eindrucksvoll

### USD

#### Federal Reserve Protokoll: Kapitalmarktzinskontrolle?

Die Fed diskutierte über eine Kontrolle der Zinskurve, was in Japan und Australien längst praktiziert wird. Laut dem Protokoll stellt sich für die meisten Währungshüter die Frage des Nutzens und der Kosten eines Umschaltens auf die Entmachtung der Marktkräfte.

Interessant

## TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1235 - 1.1274	1.1248 - 1.1266	1.1170	1.1150	1.1130	1.1300	1.1320	1.1350	Positiv
EUR-JPY	120.85 - 121.13	120.77 - 121.11	120.00	119.70	119.50	121.50	121.80	122.00	Positiv
USD-JPY	107.35 - 107.60	107.34 - 107.55	107.30	107.00	106.80	108.20	108.60	108.80	Positiv
EUR-CHF	1.0633 - 1.0661	1.0639 - 1.0654	1.0600	1.0580	1.0560	1.0700	1.0730	1.0750	Positiv
EUR-GBP	0.9010 - 0.9055	0.9014 - 0.9028	0.9000	0.8980	0.8960	0.9100	0.9130	0.9160	Positiv

## DAX-BÖRSENAMEL

-  Ab 11.550 Punkten
-  Ab 11.800 Punkten
-  **Aktuell**

## MÄRKTE

DAX	12.260,57	-50,36
EURO STOXX50	3.228,45	-5,62
Dow Jones	25.734,97	-77,91
Nikkei	22.145,96	+24,23
Brent Spot	39,97	+0,12
Gold	1.767,80	-16,,40
Silber	17,92	-0,32

## TV-TERMINE



### Zustimmung zu Kanzlerin – Daten setzen positive Akzente! (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,1264 (06:19 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,1184 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 107.45. In der Folge notiert EUR-JPY bei 121.03. EUR-CHF oszilliert bei 1,0654.

Die Märkte befinden sich weiterhin größtenteils in einem Seitwärtsmodus. Unterliegend zeigt sich eine Bereitschaft, sich sukzessive den Risikoaktiva zuzuwenden, da an der „Front“ der Wirtschaftsdaten überwiegend unerwartet positive Akzente gesetzt werden (siehe Datenpotpourri) und Marktteilnehmern dämmert, dass das globale Zinsregime den Begriff Anlagentotstand neu definiert.

Heute erlauben wir uns, unserer Kanzlerin Frau Merkel einige Zeilen zu widmen. Die Einlassungen von Kanzlerin Merkel verdienen unter sachlichen Gesichtspunkten volle Zustimmung.

Sie betonte, dass US-Sanktionen wegen Nord Stream extraterritorial wären. Das entspräche nicht dem Rechtsverständnis der Bundesregierung. Das Pipelineprojekt solle fertiggestellt werden.

In der Tat entspräche ein Stopp dieser Infrastrukturmaßnahme (Aristoteles) einer Unterordnung unter US-Interessen, ohne dass man in Washington mitreden und mitbestimmen kann. Die USA „brillieren“ mit Respektlosigkeit, Arroganz und Intoleranz gegenüber Partnern. Sie zeigen faktisch totalitäre Züge und ein totalitäres Selbstverständnis. Wo diese Begriffe im westlichen Wertekanon stehen muss nicht thematisiert werden. Die USA bewegen sich in einer wertetechnischen Selbstisolation und untergraben damit am Ende ihre globalen Ansprüche.



FOLKER HELLMeyer  
TELEFON 0421 54 87 40-12  
E-MAIL  
[folker.hellmeyer@solvecon-invest.de](mailto:folker.hellmeyer@solvecon-invest.de)



CHRISTIAN BUNTROCK  
TELEFON 0421 54 87 40-13  
E-MAIL  
[christian.buntrock@solvecon-invest.de](mailto:christian.buntrock@solvecon-invest.de)

Laut Kanzlerin Merkel seien die Fortschritte in den Brexit-Verhandlungen „sehr übersichtlich“ (perfekte Verbalakrobatik im Kontext der Diplomatie). Wir sollten für den Fall vorsorgen, dass es zu keinem Abkommen komme.

Was die Verhandlungsteams der EU unter Michel Barnier an Arroganz und Mangel an Professionalität als auch Mangel an diplomatischen Umgangsformen seit 2016 zu ertragen hatten, ist seit den Römischen Verträgen historisch einmalig.

Das politische Selbstverständnis des UK impliziert ähnlich wie das der USA, dass die EU (27 Staaten) sich den Interessen des UK zu beugen hätten. Die dabei zu Tage getretene „Un-Diplomatie“ seitens des UK ist ein Beleg für mangelnden Respekt gegenüber Kontinentaleuropa.

Als Hamburger Jung ist man automatisch anglophil. Ich habe dort fantastische Prägejahre meines Lebens verbracht. Es tut weh und es ist schade, aber die Trennung ist notwendig, im Zweifelsfall ohne Handelsabkommen. Good bye UK!

Hinsichtlich des Wiederaufbauprogramms und der Finanzierungsmodalitäten lägen die Positionen der EU-Staaten laut Frau Merkel noch weit auseinander.

Ja, zu meinem tiefen Bedauern, ich unterstütze den Merkel/Macron Zuschussplan umfassend.

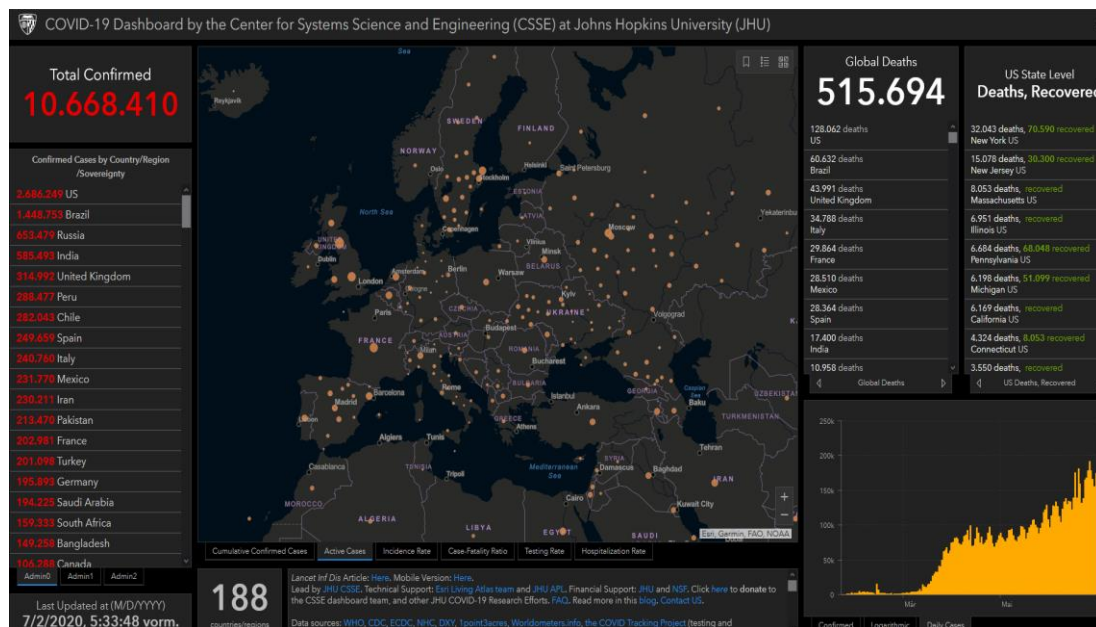
In Deutschland geistern immer noch Narrative herum, wir würden alles bezahlen. Dieses Narrativ baut auf falschen Betrachtungsweisen auf. Natürlich zahlt Deutschland als größte Volkswirtschaft Europas die höchsten Beiträge ein. Bezüglich der Belastung ist die „Pro Kopf“ Belastung jedoch entscheidend. Dort liegt Deutschland lediglich im Mittelfeld. Für Deutschland ist Europa der wichtigste Absatzmarkt unserer Güter. Wir profitieren durch eine zu niedrige Bewertung des Euros. Das beschert mehr Exporte, mehr Arbeitsplätze, höheres Steueraufkommen, mehr Sozialbeiträge. Wir profitierten seit Krisenbeginn von Kapitalzufuhr, die unsere Zinsen drastisch fallen ließ. Das lieferte Wachstumsimpulse und ist wesentlich verantwortlich für die zwischenzeitliche Gesundung der Staatsfinanzen (übrigens, wir Bürger sind der Staat!). Damit bekommt die kommende Generation wieder Chancen, nachdem wir, die alten Generationen, Regierungen wählten, die uns gestern mehr zu Lasten der kommenden Generationen konsumtiv verschwenden ließen, als uns zustand (eigentlich asozial bezüglich Generationenkontrakt).

Pro Jahr liegt der Gesamtnutzen dieser Einflüsse, die wir der Krise in Europa und den Stresszuständen in unseren Nachbarländern verdanken, für Deutschland bei weit mehr als 100 Mrd. Euro pro Jahr, von denen wir in den letzten Jahren nichts an Europa zurückgegeben haben. Das ist recht unchristlich und uneuropäisch!

Schlussendlich sagte Frau Merkel, dass die EU erheblichen Nachholbedarf bei der internationalen Wettbewerbsfähigkeit hätte. Wir stimmen zu und fordern und bitten, dynamisch den IT-Airbus zu entwickeln. Eine kontinentaleuropäische Bildungsoffensive machte auch Sinn neben einem zukunftsfähigen Infrastrukturnetz und einem konkurrenzfähigem und gerechten Steuersystem.

Fazit: Danke Frau Merkel!

Aktuelle Corona-Lage gemäß der Johns-Hopkins-Universität:



Link:

<https://gisanddata.maps.arcgis.com/apps/opsdashboard/index.html#/bda7594740fd40299423467b48e9ecf6>

Wir weisen darauf hin, dass die Darstellung der Johns-Hopkins-Universität nur eine Annäherung an die reale Lage liefert. Insbesondere das fehlende Nachhalten diverser Länder bei den Genesungszahlen vermittelt eine Überzeichnung der Situation der aktiven Fälle und damit des Krisenszenarios.

Um die Divergenz zu verdeutlichen, haben wir die Daten einiger Länder bearbeitet. Dabei wurde unterstellt, dass 90% der Infizierten nach 3 Wochen genesen sind. Demnach stellte sich die Zahl der akuten Infektionen in Frankreich nicht auf 95.818, sondern läge bei circa 13.000. Im UK wären es nicht 268.975, sondern circa 30.000. Spanien stünde nicht bei 70.540, sondern bei circa 13.000. „Food for a lot of thought!“ In Asien setzt sich die Entspannung (und die wirtschaftliche Erholung) fort. In China liegen 525 akute Infektionen vor. In Südkorea stellt sich die Zahl auf 938. In Japan liegt sie bei 1.199. In Singapur sind es 5.085.

In Kontinentaleuropa ist die Lage stabil. Einige Länder liefern keine aktuellen Genesungszahlen laut Johns-Hopkins, so dass wir uns hier nur auf ausgewählte Länder fokussieren, die ihren Aufgaben nachkommen. In Deutschland liegt die Zahl der akuten Infektionen bei 7.798. Österreich liegt bei 677 Fällen. Die Schweiz bringt es auf 686. In Italien sind es noch 15.255. Irritierend und partiell grotesk sind u.a. die Genesungszahlen aus den Niederlanden, Belgien, Spanien, Frankreich und Schweden. Die Problemländer sind vor allen Dingen die USA (1.823.193), Brasilien (540479) und Indien (220.114) bezüglich Tendenz und Amplitude der Ausbreitung. In Russland beginnt sich die Situation zu beruhigen (221.723).

## Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden:

Die derzeit veröffentlichten Wirtschaftsdaten signalisieren einen starken positiven Umschwung im Stimmungsbild (PMIs, Geschäftsklimaindices) auf globaler Ebene. Die harten Daten weisen überwiegend gleichfalls positive Tendenzen auf.

Die Divergenz der positiven Amplituden erklärt sich hinsichtlich der Zeithorizonte, die von den Daten abgebildet werden. Das Stimmungsbild (PMIs und Geschäftsklimaindices) betrifft die Bewertung der aktuellen als auch zukünftigen Lage, während die harten Daten vergangenheitsbezogen sind.

Ein weiterer Aspekt ist darin zu sehen, dass nach dem historisch einmaligen von der Politik bestimmten Einbruch die Wiederbelebung in der Ökonomie aus psychologischer Sichtweise prägnant wahrgenommen wird.

Festzuhalten ist, dass die weitere Wirtschaftsentwicklung entscheidend davon abhängt, wie zügig der Lockdown im weiteren Verlauf gelockert wird. Die aktuellen Daten belegen unseren Standpunkt, dass die endogene Kraft in der Wirtschaft ausgeprägt ist. Die Politik determiniert die weitere Be- oder Entschleunigung der Konjunktur und Freiheit.

## Eurozone: Erstaunlich gute Daten!

Laut finaler Berechnung legte der von Markit ermittelte Einkaufsmanagerindex für das Verarbeitende Gewerbe per Juni auf 47,4 Punkte (Prognose 46,9, vorläufiger Wert 46,9) zu.

Die deutsche Arbeitslosenquote stieg per Juni lediglich von zuvor 6,3% auf 6,4% (Prognose 6,6%).

In Portugal sank die Arbeitslosenquote per Berichtsmonat Mai von zuvor 6,3% auf 5,50% und markierte den tiefsten Stand seit 2002 (Allzeittief 4,8% per 12/2000).

## USA: Starke PMIs!

Laut Challenger Report wurden per Juni Entlassungen in einem Volumen von 170,219 angekündigt (Vormonat 397.010 Allzeithoch).

Gemäß ADP wurden per Juni 2.369.000 Jobs (Prognose 3.000.000) nach einem Rückgang um 3.065.000 (revidiert von -2.670.000) im Vormonat in der US-Privatwirtschaft geschaffen.

Laut finaler Berechnung legte der von Markit ermittelte Einkaufsmanagerindex für das Verarbeitende Gewerbe per Juni auf 49,8 Punkte (vorläufiger Wert 49,6) zu.

US-Bauausgaben sanken unerwartet per Mai im Monatsvergleich um 2,1% (Prognose +1,0%) nach zuvor -3,5% (revidiert von -2,9%).

Der ISM-Einkaufsmanagerindex für das Verarbeitende Gewerbe stieg per Juni von zuvor 43,1 auf 52,6 Zähler (Prognose 49,5) und erreichte den höchsten Stand seit April 2019.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem USD favorisiert. Ein Unterschreiten des Unterstützungsniveaus bei 1.0850 – 70 neutralisiert den positiven Bias des Euros. Bleiben Sie gesund, viel Erfolg!

# FOREX-REPORT

2. JULI 2020

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Arbeitslosenrate	Mai	7,3%	7,7%	11.00	Anstieg unvermeidlich.	Mittel
EUR	Erzeugerpreise (M/J)	Juni	-2,0%/-4,5%	-0,5%/-4,8%	11.00	Negativer Preisdruck setzt sich fort.	Gering
USD	<u>Arbeitsmarktbericht:</u> Arbeitslosenrate U-1 Arbeitslosenrate U-6 "Nonfarm Payrolls" Partizipationsrate Durchschnittslöhne (M/J)	Juni	13,3% 21,2% 2.509.000 60,8% -1,0%/6,7%	12,3% -.- 3.000.000 -.- -0,7%/5,3%	14.30	Besserung der Lage am Arbeitsmarkt im Rahmen der Lockerung des Lockdowns.	Hoch
USD	Handelsbilanz	Mai	-49,4 Mrd.	-53,0 Mrd.	14.30	Es bleibt tief defizitär.	Mittel
USD	Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe	27. Juni	1.480.000	1.355.000	14.30	Weiterer Anstieg erwartet.	Mittel
RUB	Devisenreserven	26. Juni	567,8 Mrd. USD	-.-	15.00	Keine Prognose verfügbar.	Gering
USD	ISM New York Business Conditions Index	Juni	19,5	-.-	15.45	Keine Prognose verfügbar.	Gering
USD	Auftragseingang Industrie	Mai	-13,0%	+8,7%	16.00	Anstieg favorisiert.	Mittel

## DISCLAIMER

### Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

## IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH  
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen  
TELEFON 0421 5487 40-10  
TELEFAX 0421 54 87 40-69  
E-MAIL [info@solvecon-invest.de](mailto:info@solvecon-invest.de)

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller  
SITZ Bremen  
HANDELSREGISTER  
Amtsgericht Bremen · HRB32768

[www.solvecon-invest.de](http://www.solvecon-invest.de)